



MARKT

Trauriger Komiker
Freude als Mangel an Information: Nico Semsrott lädt zum Demotivationstraining nach Regensburg ein.
SEITE 40



Spatenstich in Luhe-Wildenau

Architekt Hans Wittmann, Unternehmer Andreas Insinger, Staatsminister Albert Füracker und Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Preißer (v. li.) legten sich beim Spatenstich zum Neubau der KF-Insinger in Luhe-Wildenau ins Zeug. Sechs Millionen investiert Insinger in das zukünftige Wachstum seines vor 13 Jahren gegründeten Unternehmens. Die Produkte, die hier ab Ende 2019 produziert werden, kommen dort zum Einsatz, wo Daten und Strom übertragen werden. Im Zuge der Digitalisierung dürfte das in Zukunft ein Wachstumsbereich sein. Darauf setzt auch Insinger. Der Neubau erfolgt auf 7000 Quadratmetern Fläche, das neu erworbene Areal hat eine Gesamtfläche von 10 000 Quadratmetern.

Foto: Stefan Simon/KF-Insinger

Bekanntnis zur Oberpfalz

Unternehmer Andreas Insinger investiert in Luhe-Wildenau sechs Millionen Euro in eine neue Industriehalle. Auch Finanz- und Heimatminister Albert Füracker kam zum Spatenstich und half, „Kosten zu senken“.

Von Thorsten Retta

LUHE-WILDENAU. Der Regensburger Unternehmer Andreas Insinger leitet als Inhaber die Geschicke von zwei Unternehmen: Anka Draht in Neunburg vorm Wald und KF-Insinger (KFI) in Luhe-Wildenau. KF steht für Kupfer-Flechtprodukte – bei KFI werden Drahtprodukte hochveredelt, beispielsweise Zopfgeflechte aus Kupferdraht, die dann in Elektromotoren eingesetzt werden. Nun investiert Insinger kräftig in die 2005 gegründete KFI. Im September fand der Spatenstich für den Neubau des Kupfer- und Flechtproduktwerkes KF-Insinger in Luhe-Wildenau statt.

Sechs Millionen Euro kostet der Bau des 7000 Quadratmeter großen Gebäudekomplexes, in dem Produktion und Verwaltung Platz finden. 10000 Quadratmeter ist das Areal insgesamt groß. Insinger kann bei Bedarf also weiter wachsen. Dass der Kabelspezialist das tut, ist nicht unwahrscheinlich. Die Digitalisierung erzeugt einen immer größeren Fluss an Daten und Strom. Insinger baut dafür die Bahnen.

Luhe-Wildenau ist für Insinger kein neues Pflaster. Der bisherige Standort ist ebenfalls in der Marktgemeinde. Nur kann der eben den Ex-

pansionsbestrebungen des Unternehmens nicht mehr gerecht werden. Das neue Gebäude soll Ende 2019 bezugsfertig sein. „Der Neubau ist eine wichtige Investition in die Zukunft“, sagte Insinger. „Wir wollten uns mit dieser Standortwahl klar zur Oberpfalz und den fleißigen Mitarbeitern bekennen.“ Mit den Angestellten in Neunburg habe er gute Erfahrungen gemacht. Insinger hebt besonders den Fleiß und die Loyalität der Mitarbeiter hervor.

Neben zahlreichen Ehrengästen unterstützt beim Spatenstich auch der Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. „Gut, dass es Menschen gibt, die Kupferdraht so veredeln können,

dass innovative Produkte daraus entstehen“, lobte er Insingers Engagement. Das schaffe Arbeitsplätze und trage dazu bei, dass er als Finanzminister einen Etat von 61 Milliarden Euro zu verwalten habe. Um etwas zurückzugeben, greife er nun selbst zum Spaten und trage damit „maßgeblich dazu bei, die Baukosten zu senken“, scherzte er.

Die Idee zur KFI-Gründung abseits der Mutter Anka Draht hatte Insinger, so erzählt er, nicht zuletzt wegen der Entwicklung in der damals „noch jungfräulichen Elektromobilität“. „Ich sah damals eine große unternehmerische Chance. Das nebenbei in Neun-

burg mitlaufen zu lassen, hätte nicht funktioniert“, sagt er.

13 Jahre später zeigt sich, dass Insinger den richtigen Riecher hatte: Die Litzen und Drähte, die Anka Draht herstellt, veredelt KFI zu Zopfleitungen, also zopfartig kompakt verflochtenen Drahtlitzen, die in Elektromotoren enthalten sind, oder zu Flachlitzen, das sind breite flache Drahtbänder, die als Massekabel im Automobilbau dienen. Darüber hinaus bietet KFI Abschirmungen von Kabeln – mit Isolierungen versehene Litzen – an.

Wettbewerber, so Insinger, hätte er vor allem in Deutschland. „Aber die sind sehr überschaubar“, sagt er.



Digitalisierungs-Ermöglicher

Die Digitalisierung und das wirtschaftliche Wachstum lassen den Bedarf an Leitungen und Kabeln wachsen. Mit seinen beiden Firmen, Anka Draht und KF-Insinger, bedient Andreas Insinger (li.) diese Nachfrage. Die 1971 gegründete Anka Draht fertigt dazu das Grundprodukt Litzen. Eine Litze besteht aus mehreren Drähten, dünnen Strängen aus Kupfer, die gedreht werden (re.).

Fotos: Frank Huebler/Foto Baumann